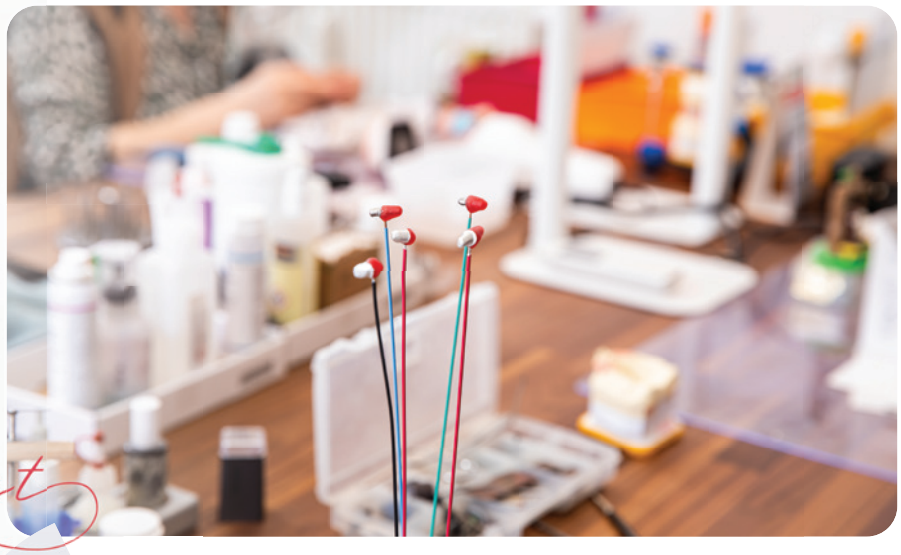
Aha-Erlebnis statt „Hintergrunddienstleister“

Ein Beitrag von Kerstin Oesterreich

LABORGRÜNDUNG /// Mit einem tiefen Verständnis für die Anforderungen moderner Zahnmedizin und ihrer Leidenschaft für präzise Handwerkskunst hat ZTM Jenny Ulrich ein Labor geschaffen, das sowohl traditionelle Werte als auch innovative Ansätze vereint: Seit Juli begrüßt sie Kunden sowie Patienten in ihren individuell gestalteten Potsdamer Räumlichkeiten, die ihrem Team ausreichend Platz für modernste Technologien und eine effiziente Arbeitsweise bieten. Im Interview verrät die Expertin für Dentaltechnik, worauf es ihr bei der Neugründung ankam.



Art of dent

soll bewusst anders wirken
als ein klassisches Labor.
Für mich steht dieser Name
für Hochwertigkeit, Luxus
und Ästhetik.
Das ist mein Anspruch,
ich bin Perfektionistin.

Jenny, die Zahntechnik und du – wie kam es zu diesem „Match“?
Meine ersten Kontakte hatte ich direkt zur Wendezeit. Ich habe mit einem zahntechnischen Studium begonnen – zu einer Zeit, in der politisch alles im Umbruch war. Diese Phase war sehr prägend für mich: Die Kollegen standen stark im Konkurrenzkampf, und ich habe darunter gelitten. Viele Entscheidungen, die ich in den vergangenen 35 Jahren getroffen habe, sind durch diese Erfahrung beeinflusst worden. Vielleicht auch deshalb engagiere ich mich heute freiwillig in der Prüfungskommission der Innung Brandenburg/Berlin – um meinen Beitrag für ein kollegiales Miteinander und eine faire Nachwuchsförderung zu leisten.

Mit gerade einmal 22 Jahren hast du, damals gemeinsam mit deinem Mann, euer Labor Creativ Dental in Berlin-Charlottenburg gegründet, das seit 2005 in Jüterbog ansässig ist. Warum hast du dich jetzt für einen zweiten Standort entschieden?
Mein Netzwerk ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. Von Jüterbog aus bin ich regelmäßig nach Berlin gefahren, später erweiterte sich der Kundenstamm auch nach Potsdam. Neue Technologien motivierten mich zusätzlich – ich konnte hochwertiger arbeiten und fand automatisch den Weg in anspruchsvolle Zahnarztpraxen.
Allerdings hörte ich oft: „Du bist zu weit weg.“ Viele Kunden baten mich um Funktionsanalysen oder ästhetische Beratungen, was wiederum bedeutete, dass ich Patienten sehen musste, die teilweise von weit her anreisten. Umgekehrt habe ich selbst sehr viel Zeit in den Praxen verbracht. Vor etwa acht Jahren kam deshalb in mir der Wunsch auf, wieder näher Richtung Großstadt zu gehen. Nach einer persönlichen Neuorientierung bot sich 2021 die Gelegenheit: Ich entdeckte zufällig eine ehemalige gynäkologische Praxis in Potsdam, in die ich mich sofort verliebte – und auch meine Kundschaft ist begeistert.

Was war dir bei der Objektwahl und der Konzeption besonders wichtig?
Ausschlaggebend waren Lage, Kosten – und mein Bauchgefühl. Das Objekt in Potsdam hatte einen imposanten Eingangsbereich und einen Grundriss, der frei gestaltbar war. Außerdem war die Vermieterin bereit, alle notwendigen Umbauten mit mir gemeinsam umzusetzen. Das hat mir die Entscheidung leicht gemacht.

Der neue Standort firmiert direkt unter deinem Namen: Art of dent. oral design by Jenny Ulrich. Warum hast du dich dafür entschieden?

Den Namen „Creativ Dental“ mag ich nach wie vor – er passt gut zu mir. Aber es kam immer wieder zu Verwechslungen, sodass Arbeiten versehentlich an Namensvetter gingen. Mein Netzwerk ist groß, und den Namen Jenny Ulrich kennen viele. Deshalb habe ich mich entschieden, eine eigene Marke zu gründen. Art of dent soll bewusst anders wirken als ein klassisches Labor. Für mich steht dieser Name für Hochwertigkeit, Luxus und Ästhetik. Das ist mein Anspruch, ich bin Perfektionistin.

Welche Erfahrungen kamen dir bei der Gründung in Potsdam zugute?

In jedem Labor gab es Anfangsschwierigkeiten, das gehört fast schon dazu. Meine Nerven wurden bei jeder Gründung auf die Probe gestellt (lacht). Aber in Potsdam konnte ich auf meine Erfahrungen zurückgreifen: Ich wusste sofort, welche Technik passt, welche Möbel ich brauche und welcher Stuhl für Zahntechniker der Beste ist. Das hat Zeit und Kosten gespart. Auch bei der Planung habe ich diesmal Unterstützung von einem Planer angenommen und mich konsequent für hochwertige Dentalmöbel der Mann GmbH sowie moderne Technik entschieden.

Wie beschreibst du deine Laborphilosophie?

Ich bin rein qualitätsorientiert: Präzision, Ästhetik und Funktion haben für mich höchste Priorität. Ich sehe mich selbst im ständigen Lernprozess – jeder Mensch, jede Erfahrung, ob positiv oder negativ, ist ein Puzzleteil meines Lebens. Kommunikation spielt dabei eine große Rolle: Ich kommuniziere viel und gerne, weil ich Planungssicherheit schätze.

Unsere Laborphilosophie basiert auf dem Gedanken, dass Zahntechnik weit mehr ist als reine Handwerkskunst – sie ist ein wesentlicher Beitrag zu Gesundheit, Lebensqualität und Selbstbewusstsein. Wir möchten Arbeiten schaffen, die nicht nur funktional und langlebig sind, sondern auch die natürliche Ästhetik jedes Menschen unterstreichen. Werte wie Präzision, Qualität und Verlässlichkeit stehen dabei für uns an erster Stelle. Jedes Detail zählt, und wir nehmen uns die Zeit, für jeden Patienten die bestmögliche Lösung zu entwickeln. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf Individualität: Kein Mensch ist gleich, deshalb darf auch kein Zahnersatz „von der Stange“ sein.

Ebenso wichtig ist uns die partnerschaftliche Zusammenarbeit – sowohl im Team als auch mit Zahnärzten und Patienten. Nur im offenen Austausch entstehen Ergebnisse, die nachhaltig überzeugen. Dabei setzen wir auf moderne Technologien und innovative Materialien, ohne den Blick für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Arbeiten zu verlieren. Mir persönlich ist es wichtig, dass unser Labor nicht nur für hochwertige Zahntechnik steht, sondern auch für Vertrauen, Fairness und ein respektvolles Miteinander. Denn am Ende sind es nicht allein die Zähne, die zählen, sondern das Lächeln und die Zufriedenheit der Menschen, die wir mit unserer Arbeit erreichen.

Wie viele persönliche Wünsche und Ideen stecken im neuen Labor?

Sehr viele. Durch meine Erfahrung konnte ich diesmal sehr genau definieren, was ich wollte – sowohl bei der technischen Ausstattung als auch bei der Gestaltung der Arbeitsplätze. Mein Ziel war es, einen modernen, funktionalen und gleichzeitig ästhetischen Arbeitsplatz zu schaffen, der auch meinen Mitarbeitern ein optimales Umfeld bietet.

Ein weiterer Herzenswunsch war es, meine künstlerische Seite einzubringen: Neben der Zahntechnik arbeite ich in meinem Atelier Art of infinity flow mit Epoxidharz und gestalte eigene Bilder. Einige dieser Werke habe ich im Labor ausgestellt – zur Freude von Patienten und Zahnärzten. Darüber hinaus fertige ich aus Epoxidharz auch praktische Ständer für rotierende Instrumente, etwa Bohrständer für Zahntechniker. Dadurch entstehen immer wieder neugierige Blicke und tolle Gespräche mit Besuchern.

Seit Juli 2025 empfängst du in Babelsberg regelmäßig Patienten. Wie reagieren diese auf das neue Konzept?
Das Feedback ist durchweg positiv. Die Patienten schätzen die individuelle Beratung in einem modernen, hochwertigen Umfeld. Für viele ist es ein Aha-Erlebnis, das Labor einmal nicht als „Hintergrunddienstleister" wahrzunehmen, sondern als Partner, der ganz nah am Patienten arbeitet.

Welchen Rat gibst du Kollegen, die heute in die Selbstständigkeit starten möchten?
Man sollte sich ein starkes Netzwerk aufbauen und offen kommunizieren. Gleichzeitig ist Planungssicherheit wichtig – das habe ich selbst immer wieder erlebt. Und man sollte sich trauen, eigene Wege zu gehen und eine klare Marke zu entwickeln.

Wie sieht deine Vision für die Zukunft aus?
Art of dent soll sich als Synonym für höchste Qualität, Ästhetik und Funktion weiter etablieren. Ich möchte meine Marke als etwas Besonderes positionieren, das sich klar von klassischen Laboren abhebt – und gleichzeitig ein inspirierendes Arbeitsumfeld für mein Team und einen Mehrwert für die Patienten bietet. Und ich möchte weiterhin meine beiden Welten – Zahntechnik und Kunst – miteinander verbinden. Denn beides hat denselben Kern: die Leidenschaft für Schönheit, Präzision und Individualität.

Vielen Dank für das tolle Gespräch!

Alle Abbildungen: © Art of dent GmbH

Hier gibts mehr **Bilder.**

INFORMATION ///

ZTM Jenny Ulrich
Art of dent GmbH
www.art-of-dent.design

ANZEIGE

kuraray Noritake

KATANA™ ZIRCONIA, DER WEG ZUR PERFEKTION.

Wer Multi-Layered-Zirkonoxid selbst entwickelt hat, weiß, worauf es dabei ankommt: Stabilität. Präzision. Und Farbsicherheit.

KATANA™ ZIRCONIA Multi-Layered

Wenn ein perfekter Dreiklang aus Stärke, Ästhetik und Effizienz alle Anforderungen an eine komplexe Versorgung erfüllt, mag das an unserem besonderen japanischen Verständnis von Qualität liegen. Vielleicht aber auch daran, dass wir wissen, was Sie von einem Multi-Layered-Zirkonoxid erwarten. Entdecken Sie KATANA™ Zirconia Multi-Layered.

www.kuraraynoritake.eu/katana

BORN IN JAPAN

Kuraray Europe GmbH, BU Medical Products
Philipp-Reis-Str. 4, 65795 Hattersheim am Main
+49 (0)69-305 35 835, dental.de@kuraray.com
www.kuraraynoritake.eu